



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

# Gartenbau – Made in Germany





## Grußwort



Liebe Leserinnen und Leser,

Tradition, Leistungsstärke und Innovationskraft – all das zeichnet den deutschen Gartenbau aus. Und noch viel mehr!

Die Vielfalt des deutschen Gartenbaus sucht seines Gleichen, ebenso wie die Qualität seiner Produkte: Deutsches Obst und Gemüse stehen für eine sichere und gesunde Ernährung, während Zierpflanzen und Gehölze attraktive Parks, Gärten und Innenräume schaffen. Gleichzeitig profitieren Sie beim Kauf deutscher Gartenbauprodukte von den hohen deutschen und europäischen Schutzstandards im Lebensmittel- und Verbraucherbereich.

Gärten sind seit alters her ein wichtiger Motor des kulturellen und wirtschaftlichen Austauschs auf der ganzen Welt. Faszinierten früher besonders exotische Pflanzen und Früchte die Menschen, sind es heute globale Gartentrends, wie der urbane Gartenbau oder die nachhaltige und umweltschonende Erzeugung von Gartenbauprodukten. Die Trends zeigen deutlich, dass auch im Gartenbau das Bewusstsein wächst, die globalen Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam zu meistern. Das ist eine positive Entwicklung, die ich sehr begrüße.

Denn gerade der Gartenbau kann einen wichtigen Beitrag leisten zur Sicherung einer weltweiten ausgewogenen und gesunden Ernährung, zum Schutz unseres Klimas und unserer Umwelt. So schafft der urbane Gartenbau in unseren stetig wachsenden Städten eine grüne Infrastruktur, die sie lebenswerter macht und mit dafür sorgt, dass wichtige Nahrungsmittel auch vor Ort erzeugt werden können.

Deutschland fördert besonders die Forschung und Entwicklung von Innovationen für einen nachhaltigen und ressourcenschonenden Gartenbau. Unsere Zukunftsinitiative für das Niedrigenergie-Gewächshaus (ZINEG) ist ein Baustein unseres Engagements, wenn auch lange nicht der einzige.

Entdecken Sie selbst „Gartenbau – Made in Germany“!

Ihr

**Christian Schmidt MdB**

Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft

# Inhalt

Grußwort.....	3
1 Der Deutsche Gartenbau – Leistungsstark und Innovativ .....	5
2 Obst und Gemüse – Genuss aus Deutschland.....	7
3 Zierpflanzen – Schön und Farbenfroh.....	10
4 Bäume und Sträucher – Für ein grünes Lebensumfeld .....	12
5 Innovationen für den Gartenbau .....	14
6 Ansprechpartner.....	16

# 1 Der Deutsche Gartenbau – Leistungsstark und Innovativ



## Der Deutsche Gartenbau – Leistungsstark und Innovativ

Der Gartenbau hat eine sehr lange Tradition in Deutschland. Darauf gründen sein Können und seine Vielseitigkeit. Das Produktionsspektrum umfasst Gemüse, Obst, Beet- und Balkonpflanzen, Topfpflanzen, Schnittblumen, Gehölze, Stauden, sowie Rohstoffe für Arzneien und Gewürze. Der Kern des deutschen Gartenbaus sind traditionsreiche, kleine und mittelständische Familienunternehmen, die für die Qualität und Wertigkeit ihrer Produkte eintreten und bestens ausgebildete Gärtnerinnen und Gärtner haben. Der Gartenbau verfügt über wettbewerbsfähige Produktions- und Absatzstrukturen. Am wichtigsten ist aber: Der Gartenbau leistet mit seinen Produkten und Dienstleistungen einen Beitrag

zur Lebensqualität. Jährlich zieht es im Januar viele Gärtner aus aller Welt nach Essen, um die Leitmesse des Gartenbaus, die Internationale Pflanzenmesse (IPM), zu besuchen. Kurz darauf dreht sich dann auf der Fruit Logistica in Berlin alles um den weltweiten Handel mit Obst und Gemüse. Auf der Biofach, der Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel, trifft sich im Februar die Biobranche in Nürnberg.

**Willkommen beim Gartenbau –  
Made in Germany.**

### Gute Ausbildung - Made in Germany

Die deutschen Gartenbaubetriebe haben hochqualifizierte Mitarbeiter. Die Ausbildung zum Gärtner/zur Gärtnerin dauert in der Regel drei Jahre und erfolgt als duale Ausbildung: Die praktische Ausbildung in anerkannten Ausbildungsbetrieben wird durch einen Berufsschulunterricht ergänzt. Jedes Jahr befinden sich rund 10.000 junge Menschen in der gartenbaulichen Ausbildung. Meister, Techniker und Ingenieure leiten die Produktion auf betrieblicher Ebene, sind in der Pflanzenzüchtung tätig und entwickeln neue Produkte. Versuchseinrichtungen der Bundesländer unterstützen den raschen Wissenstransfer in der Praxis. Gut vernetzte Hochschulen und Forschungseinrichtungen bilden den wissenschaftlichen Nachwuchs aus und forschen für einen innovativen Gartenbau.



## 2 Obst und Gemüse – Genuss aus Deutschland



## Obst und Gemüse – Genuss aus Deutschland

Deutschland ist ein Obst- und Gemüsegarten mitten in Europa. Äpfel bekommen beispielsweise aufgrund der klimatischen Bedingungen und den damit verbundenen unterschiedlichen Temperaturschwankungen einen ausgewogenen Zuckergehalt und somit einen hervorragenden Geschmack. Die Bodenseeregion, das Alte Land bei Hamburg, Sachsen und das Rheinland sind die bekanntesten Anbaugeländer für Äpfel und Birnen. Einzigartig in Europa ist die Vielfalt der angebauten Sorten. Aktuell befinden sich im Apfelsortiment des Erwerbsanbaus über 60 Sorten. Ob Äpfel, Birnen, Sauer- und Süßkirschen, Pflaumen, Erdbeeren, Heidelbeeren, Johannisbeeren, Brom- und Himbeeren – bei dieser Vielfalt ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Deutschland ist das Land der Technik, der strengen Vorschriften und der sauberen Umwelt. Obst und Gemüse werden mit hohen Qualitätsansprüchen produziert, da neben den gesetzlichen Vorschriften auch der kritische deutsche Verbraucher hochwertige Erzeugnisse verlangt. Durch den Einsatz modernster Kultur-, Lager- und Transporttechnik kann der Kunde stets mit einer gleichbleibenden und guten Qualität beliefert werden. Die Einhaltung dieser Qualitäts- und Frischestandards gilt nicht nur für die Produktion von Obst, sondern auch für die Erzeugung von Gemüse. Leistungsstarke Erzeugerorganisationen führen die Ernte der Gartenbaubetriebe zusammen und können auch eine große Nachfrage mit entsprechenden Mengen bester Qualität bedienen.

### Hohe Anforderungen an die Qualität von Obst und Gemüse

Deutschland ist das Land der Technik, der strengen Vorschriften und der sauberen Umwelt. Obst und Gemüse werden mit hohen Qualitätsansprüchen produziert, da neben den gesetzlichen Vorschriften auch der kritische deutsche Verbraucher hochwertige Erzeugnisse verlangt. Durch den Einsatz modernster Kultur-, Lager- und Transporttechnik kann der Kunde stets mit einer gleichbleibenden und guten Qualität beliefert werden. Die Einhaltung dieser Qualitäts- und Frischestandards gilt nicht nur für die Produktion von Obst, sondern auch für die Erzeugung von Gemüse. Leistungsstarke Erzeugerorganisationen führen die Ernte der Gartenbaubetriebe zusammen und können auch eine große Nachfrage mit entsprechenden Mengen bester Qualität bedienen.



Kohl ist ein typisch deutsches Gemüse. Das größte zusammenhängende Kohlanbaugebiet in Europa liegt in Norddeutschland, in Dithmarschen. Dort werden vor allem die Kopfkohlarten angebaut. Die frische Nordseeluft und das Marschland lassen den Kohl gedeihen. Ein weiteres großes Kohlanbaugebiet ist die Pfalz. Hier werden eher die wärmeliebenderen Arten wie Blumenkohl und Brokkoli angebaut. Kohlgemüse wie Weiß- und Rotkohl, Blumenkohl und Rosenkohl werden beispielsweise nach Schweden, Polen, Italien und in die Niederlande geliefert.

Der deutsche Spargel ist eine Delikatesse und wird auch als die „Königin des Gemüses“ bezeichnet. Für ihn gilt, dass er erst durch die entsprechende Bodenbeschaffenheit und durch das Klima seinen typischen Geschmack ganz entfaltet und sich so von anderen Regionen in der Welt abgrenzt. Der Wert der Spargelausfuhren hat sich innerhalb der letzten zehn Jahre fast verdoppelt.

Weitere Gemüsespezialitäten aus Deutschland sind Speisewiebeln und Schalotten, Speisemöhren sowie Salate und Gurken.

### Kontrollen, Monitoring und Informationsaustausch machen deutsches Obst und Gemüse sicherer

Ein wichtiger Baustein für sichere Lebensmittel ist in Deutschland die behördliche Lebensmittelüberwachung. Wo Lebensmittel hergestellt, bearbeitet oder in den Verkehr gebracht werden, kontrollieren die zuständigen Behörden regelmäßig. Bei Verdacht nehmen sie Proben und untersuchen sie in amtlichen Laboratorien. Diese Aufgabe übernehmen in Deutschland die Behörden der Bundesländer. Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) bereitet koordinierte Überwachungsprogramme vor, die dann von den Bundesländern durchgeführt werden. Die Bundesländer koordinieren die Kontrollen der kommunalen Untersuchungsämter, die ihrerseits Betriebe überprüfen, Proben nehmen und im Labor untersuchen. Dabei werden Inhaltsstoffe analysiert, es wird auf gesundheitsgefährdende Keime, Rückstände von Pflanzenschutzmitteln und Schwermetalle untersucht. Verstoßen Betriebe gegen bestehende Vorschriften, werden sie in der Regel erneut geprüft, um die Beseitigung der Mängel zu kontrollieren. Produkte, von denen ein Risiko für die Gesundheit ausgeht, müssen aus dem Handel entfernt werden. Bei schweren Verstößen drohen Bußgelder und Strafverfahren.



### 3 Zierpflanzen – Schön und farbenfroh



## Zierpflanzen – Schön und farbenfroh

Die deutschen Gärtnerinnen und Gärtner produzieren in einem der größten Zierpflanzenmärkte der Welt (rund 8,6 Mrd. Euro zu Einzelhandelspreisen). Das spricht für die Blumen- und Pflanzenliebe der Deutschen. Vollständiger Wettbewerb und eine starke Konkurrenz erfordern von den Zierpflanzenunternehmen seit jeher die strikte Ausrichtung auf Kundenwünsche und Qualität. Der Anteil der Inlandserzeugung am Gesamtverbrauch liegt für Zierpflanzen bei annähernd 50 %. Am höchsten ist er im Segment der Beet- und Balkonpflanzen (ca. 76 %). Die sehr hohe Marktbedeutung der Beet- und Balkonpflanzen dürfte einmalig in Europa sein. Jährlich produziert der Zierpflanzenbau in Deutschland rund 1,5 Mrd. Beet- und Balkonpflanzen sowie Stauden und 270 Millionen Zimmerpflanzen. Die Arten- und Sortenvielfalt ist fast grenzenlos. Durchschnittlich haben zum Beispiel Staudengärtner über 1.300 verschiedene Arten und Sorten im Sortiment. Die deutschen Züchtungs- und Jungpflanzenunternehmen für Zierpflanzen spielen weltweit eine bedeutende Rolle. „Made in Germany“ ist auch ein Qualitäts- und Innovationsbegriff für Pflanzenzüchtungen und Jungpflanzenerzeugnisse.

**Der Qualitätsbegriff „Made in Germany“** beruht bei Zierpflanzen vor allem auf dem strengen Qualitäts- und Gesundheitsmanagement von Pflanzen, insbesondere in der Jungpflanzen- und Saatgutproduktion. Bei Saatgut steht eine sehr hohe Keimfähigkeit und Keimkraft sowie Gesundheit und Sortenreinheit im Fokus der Unternehmen. Die Stecklingsproduktion erfolgt nach einem strengen Gesundheitsmanagement nach den Standards der Europäischen Pflanzenschutz Organisation (EPPO) und des Internationalen Pflanzenschutzübereinkommen (IPPC) und wird in Zusammenarbeit mit den nationalen Pflanzenschutzdiensten überwacht.

Die hohe Leistungsfähigkeit unserer Zierpflanzenzüchter und der damit einhergehende Züchtungsfortschritt spiegeln sich unter anderem in den umfangreichen Sortimenten der Züchterhäuser und in den bewilligten Anträgen auf europäischen Sortenschutz wider. So gehören zum Beispiel rund 800 Pelargonien- und ca. 120 Weihnachtssternsorten zum aktuellen Marktsortiment deutscher Züchter. Selbst kleine Betriebe vertreiben ihre Produkte und Sorten weltweit. Schwerpunkte bilden Europa und Nordamerika. Dabei haben einige Unternehmen aus Deutschland je nach Pflanzenart den größten Marktanteil an Sorten. Für manche Arten, wie zum Beispiel für Geranien, Knollenbegonien und Schnittrosen, übernehmen einzelne Zierpflanzenzüchter sogar die Weltmarktführung. Es wird geschätzt, dass über 60 % der Schnittrosen-Sorten weltweit aus der Züchtungsarbeit deutscher Firmen stammen.

Die zehn größten deutschen Züchtungs- und Jungpflanzenunternehmen produzieren jährlich geschätzt rund 3 Mrd. Stecklinge. Die Produktion der Stecklinge erfolgt dabei überwiegend in Ländern, die aufgrund ihres Klimas und der geografischen Lage eine besonders hohe Pflanzenqualität garantieren. Der Hauptsitz der Unternehmen mit der züchterischen und kaufmännischen Tätigkeit befindet sich dagegen meist in Deutschland. Die Produktionsstandorte für Mutterpflanzen befinden sich in der ganzen Welt, zum Beispiel in Kenia, Äthiopien, Uganda, Ägypten, Israel sowie in den mittelamerikanischen Ländern Costa Rica, Guatemala und El Salvador. Dort tragen die Unternehmen nicht nur zur wirtschaftlichen Entwicklung bei, sondern investieren auch in Umwelt- und Sozialstandards für ihre Mitarbeiter

### Besonderheiten aus Deutschland - Zum Beispiel Heidepflanzen

Heide – Erica-Arten und Calluna vulgaris – sind eine tragende Säule des Herbstgeschäftes in Deutschland und ein wichtiges deutsches Exportprodukt. Traditionell exportieren die Vermarkter und Betriebe stark nach Skandinavien – Exporte in die Schweiz, Österreich, Frankreich und Italien haben stark zugenommen. Zum abwechslungsreichen Angebot kommen immer wieder Neuzüchtungen, die sich aber erst in der Praxis bewähren müssen, denn unsere Gärtner haben hohe Qualitätsstandards. Sie fordern, dass die Pflanzen gut zu vermehren und lan-

ge haltbar sind. Die Sorten sollen auch resistent gegen Krankheiten sein und mit einem geringen Einsatz von Betriebsmitteln umweltfreundlich produziert werden können. Der Handel und die Verbraucher wünschen zudem Pflanzen, die im Trend der Zeit präsentiert werden, zum Beispiel Blüten in aktuellen Farben.

## 4 Bäume und Sträucher – Für ein grünes Lebensumfeld



## Bäume und Sträucher – Für ein grünes Lebensumfeld

In den Baumschulen werden die verschiedensten Arten von Laub- und Nadelgehölzen vermehrt und aufgezogen. Dazu gehören Allee- und Parkbäume, Blüten- und Obstgehölze, Ziersträucher, Bodendecker, Rosen sowie Hecken- und Kletterpflanzen. Die meisten Baumschulbetriebe sind Familienunternehmen mit langer Tradition. Das Kultivieren von Bäumen und Sträuchern benötigt sehr viel Zeit, Erfahrung und fachliches Können. Das wird erreicht durch das Know-how von gut ausgebildeten Mitarbeitern, den Einsatz moderner Maschinen und Geräte, optimale Anbau- und Anzuchtmethoden und die richtige Sortenwahl. Das dient nicht nur der Qualität, sondern auch dem Umwelt- und Naturschutz. So sind zum Beispiel geschlossene Bewässerungssysteme oder Geräte zur mechanischen Unkrautbekämpfung im Einsatz.

### Gesunde Pflanzen

Die Pflanzengesundheit hat dabei eine bedeutende Rolle. Zur Sicherstellung der Pflanzengesundheits- und Qualitätsstandards der Europäischen Union (EU) werden die Baumschulbetriebe von amtlichen Pflanzenschutzdiensten registriert und ihre Bestände regelmäßig überwacht. Sie sind im Hinblick auf Qualität, Gesundheit und Sortenidentität zu innerbetrieblichen Kontrollen von Pflanzen und Vermehrungsmaterial verpflichtet. Zusätzlich existiert für Kern- und Steinobst in Deutschland ein amtliches Zertifizierungssystem für besonders hochwertiges, virusgetestetes und sortengeprüftes Pflanzenmaterial. Beim Verbringen von Pflanzen und Pflanzenerzeugnissen innerhalb der EU bestätigt der Pflanzenpass die Freiheit der Ware von Quarantäneschadorganismen und die Einhaltung der Qualitätsanforderungen. Für die Ausfuhr in Nicht-EU-Staaten stellt der amtliche Pflanzenschutzdienst ein Pflanzengesundheitszeugnis aus, wenn die Einfuhrvorschriften des Importlandes erfüllt sind.

Stetig verbesserte Versandtechniken und Versandmaterialien gewährleisten, dass die Gehölze unbeschadet und ohne Qualitätsverlust an ihrem Bestimmungsort ankommen. Die Gehölzanzucht in Deutschland ermöglicht zudem aufgrund der hier herrschenden Klimabedingungen eine gute Abhärtung und Ausreife, um sich am Endstandort erfolgreich weiter zu entwickeln. Hochwertige Pflanzen und Bäume sind der wichtigste Erfolgsfaktor für den Export. Der Wert der Baumschulexporte hat sich aufgrund der hohen Nachfrage in der Zeit von 2005 bis 2013 mehr als verdoppelt.

Alleebäume aus Deutschland stehen auf den Champs-Élysées in Paris, auf dem Zvetnoj Bulvar in Moskau und in der City von London. Deutsche Bäume und Pflanzen schmücken und begrünen sehr viele öffentliche und private Plätze im Ausland, zum Beispiel die Piazza della Scala in Mailand, Italien, die Esplanade in Bad Ischl, Österreich, sowie viele historische Schlösser und Gärten wie beispielsweise den Parc de Versailles in Frankreich.

### Vielfalt der Gehölze

Das Gesamtsortiment der deutschen Baumschulbranche umfasst gut 300.000 Artikel – in rund 17.000 Gehölzarten und -sorten in unterschiedlichen Größen und Anzuchtformen. Selbstverständlich kann nicht jede der über 1.800 Baumschulen alle Artikel vorrätig halten, doch in den meisten Betrieben finden private, gewerbliche und öffentliche Kunden ein umfassendes Angebot an Gehölzen vor. Dabei spezialisieren sich die Unternehmen auf den Einzel-, Großhandel und/oder Export oder wieder andere haben sich auf die reine Produktion verlegt. Auf einer Fläche von nahezu 24.000 Hektar kultivieren die deutschen Baumschulen Laub-, Wild-, Nadel-, Obst- und Forstgehölze, um damit allen Kundenwünschen zu entsprechen.



## 5 Innovationen für den Gartenbau

## Innovationen für den Gartenbau

Die Erzeugung von Qualitätspflanzen wird entscheidend von der Technik und den vorhandenen Produktionsmitteln beeinflusst. Die deutschen Unternehmen der Gartenbauzulieferbranche entwickeln und liefern zuverlässige, praxisorientierte Branchenlösungen nach anerkannten Qualitätsstandards. Neben Qualitätserzeugnissen mit hoher Leistungsfähigkeit besitzen insbesondere neue, innovative Verfahren zur Effizienzsteigerung und Umweltschonung hohe Priorität.

Unsere Gartenbaubetriebe legen großen Wert auf professionelle Beratung unter Einbeziehung neuer technischer Entwicklungen und auf ein gutes Dienstleistungsangebot. Dieses Erfahrungswissen, das auf heimischen Märkten gewonnen wurde, wollen die Unternehmen auch auf den ausländischen Märkten nutzen, um als kompetenter Ansprechpartner akzeptiert zu werden.

Die deutschen Unternehmen, die industrielle Produkte für den Gartenbau bereitstellen, pflegen intensive Kontakte zu Wissenschaft und Forschung und setzen sich für eine nachhaltige und ressourcenschonende Weiterentwicklung des Gartenbausektors ein. Auf dem Gebiet des Gewächshausbaus und der -technik bieten sie beispielsweise die komplette Errichtung von Gewächshausanlagen inklusive sämtlicher technischer Ausstattungen und Inneneinrichtungen an. Die individuelle fachliche Beratung für die Anwendung von Pflanzenschutz- und Düngemitteln sowie von gärtnerischen Spezialsubstraten und Gartenbaubedarfsartikeln, angepasst an die jeweiligen Kulturbedürfnisse, steht im Vordergrund.

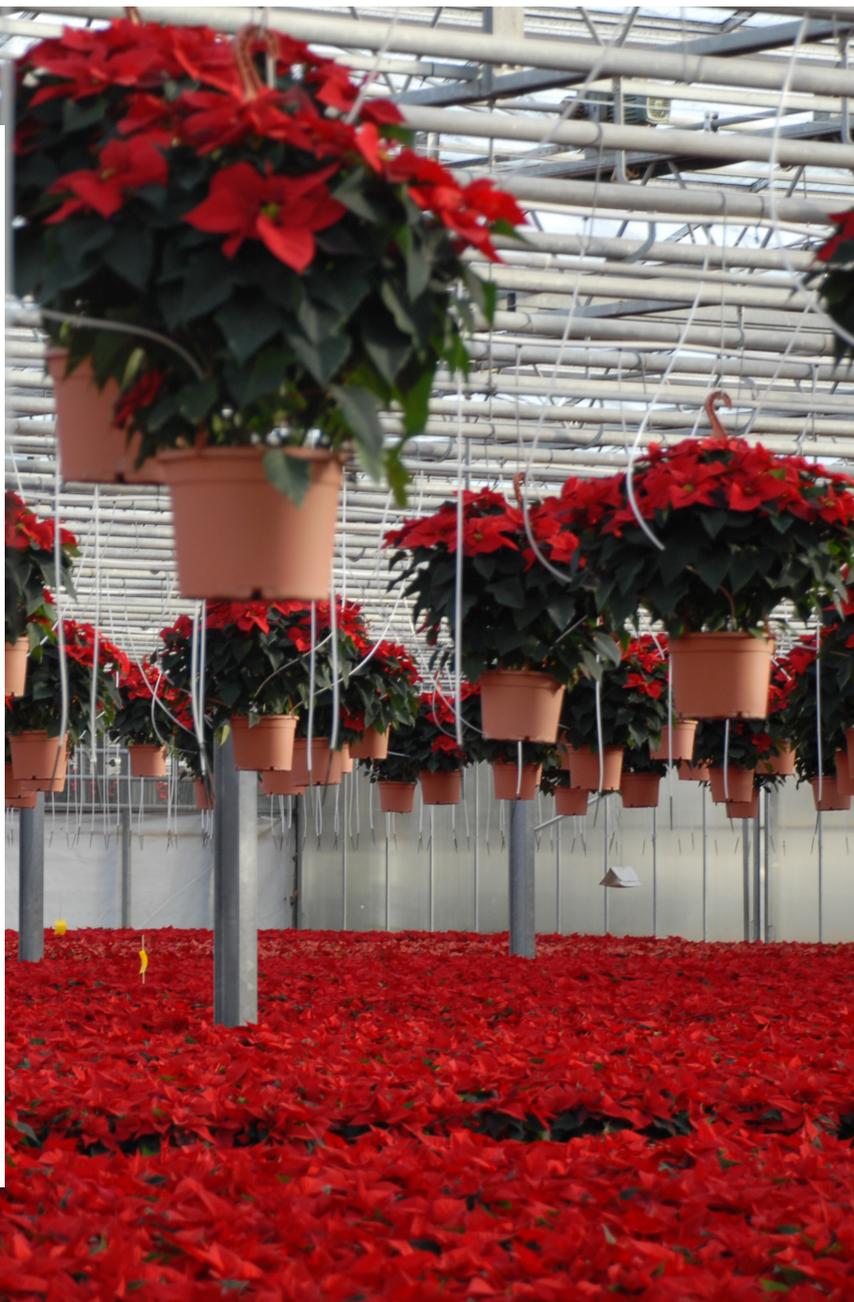


### Neue Technologien verbessern die Pflanzenproduktion in Gewächshäusern

Die deutsche Zukunftsinitiative Niedrigenergie-Gewächshaus (ZINEG) hat verschiedene Methoden und Technologien entwickelt, die den Verbrauch fossiler Energie für die Heizung und damit die fossilen CO<sup>2</sup>-Emissionen um bis zu 70 % senken, ohne dass dadurch die Produktion und die Qualität eingeschränkt wird:

- Geschlossene Betriebsweise mit Nutzung solarer Überschussenergie.
- Gewächshaus mit maximaler Wärmedämmung, geschlossener Betriebsweise, Solarenergienutzung und Integrationsstrategien bei Topfpflanzen.
- Foliengewächshäuser mit maximaler Wärmedämmung und CO<sup>2</sup>-neutraler Beheizung nach dem Wärmemengenkonzept.
- Gewächshaus mit Wärmeschutzverglasung.

Die Kenntnisse und Entwicklungen werden jetzt in die Praxis transferiert. Die Projektergebnisse finden Sie unter [www.zineg.net](http://www.zineg.net).



## Ansprechpartner

### Gartenbau allgemein

Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG)  
 Claire-Waldoff-Straße 7  
 D-10117 Berlin  
 Telefon: +49 (0) 30 200065 0  
 Telefax: +49 (0) 30 200065 27  
 E-Mail: info@g-net.de  
 www.g-net.de

### Ansprechpartner Zierpflanzen

Bundesverband Zierpflanzen (BVZ)  
 Godesberger Allee 142-148  
 D-53175 Bonn  
 Telefon: +49 (0) 228 81002 31  
 Telefax: +49 (0) 228 81002 77  
 E-Mail: info@bundesverband-zierpflanzen.de  
 www.bundesverband-zierpflanzen.de

Bund deutscher Staudengärtner  
 Godesberger Allee 142-148  
 D-53175 Bonn  
 Telefon: +49 (0) 228 81002 55  
 Telefax: +49 (0) 228 81002 48  
 E-Mail: info@stauden.de  
 www.stauden.de

Sondergruppe Azerca  
 (Azaleen, Heidepflanzen und Kamelien)  
 Godesberger Allee 142-148  
 D-53175 Bonn  
 Telefon: +49 (0) 228 81002 51  
 Telefax: +49 (0) 228 81002 48  
 E-Mail: zvg.banse@g-net.de  
 www.azerca.de

Fachgruppe Jungpflanzen  
 Godesberger Allee 142-148  
 D-53175 Bonn  
 Telefon: +49 (0) 228 81002 31  
 Telefax: +49 (0) 228 81002 77  
 E-Mail: info@youngplants.de  
 www.youngplants.de

### Ansprechpartner Obst und Gemüse

Bundesvereinigung der Erzeugerorganisationen  
 Obst und Gemüse e.V. (BVEO)  
 Pariser Platz 3  
 D-10117 Berlin  
 Telefon: +49 (0) 30 20641498 0  
 Telefax: +49 (0) 30 20641498 407  
 E-Mail: bveo@drv.raiffeisen.de  
 www.bveo.de

Fachgruppe Obstbau im Bundesausschuss  
 Obst und Gemüse  
 Claire-Waldoff-Straße 7  
 D-10117 Berlin  
 Telefon: +49 (0) 30 200065 23  
 Telefax: +49 (0) 30 200065 29  
 E-Mail: info@obstbau.org  
 www.obstbau.org/bundesgeschaeftsstelle.html

Fachgruppe Gemüse im Bundesausschuss  
 Obst und Gemüse  
 Claire-Waldoff-Straße 7  
 D-10117 Berlin  
 Telefon: +49 (0) 30 200065 26  
 Telefax: +49 (0) 30 200065 29  
 E-Mail: zvg.winkhoff@g-net.de  
 www.gemuesebau.org

### Ansprechpartner Baumschulen

Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V.  
 Kleine Präsidentenstraße 1  
 D-10178 Berlin  
 Telefon +49 (0) 30 2408699 0  
 Telefax: +49 (0) 30 2408699 31  
 E-Mail info@gruen-ist-leben.de  
 www.gruen-ist-leben.de

### Ansprechpartner Anlagen, Produktionsmittel und Zubehör

Interessenvertretung der deutschen Industrie  
 für den Gartenbau e. V (INDEGA)  
 Konrad-Beste-Str. 11  
 38176 Wendeburg  
 Telefon: +49 (0) 5303 9907 911  
 Telefax: +49 (0) 5303 9703 749  
 E-Mail: info@indegga.de  
 www.indegga.de

## Wichtige Messen

### Internationale Pflanzenmesse Essen (IPM)

Kontakt:  
MESSE ESSEN GmbH  
Norbertstrasse  
D-45131 Essen  
Telefon: +49.(0) 201 7244 0  
Telefax: +49.(0) 201 7244 248  
[www.ipm-essen.de](http://www.ipm-essen.de)

### Fruitlogistica Berlin

Kontakt:  
Messe Berlin GmbH  
FRUIT LOGISTICA  
Messedamm 22  
D-14055 Berlin  
Telefon: +49 (0) 30 3038 0  
Telefax: +49 (0) 30 3038 2020  
E-Mail: [fruitlogistica@messe-berlin.de](mailto:fruitlogistica@messe-berlin.de)  
[www.fruitlogistica.de](http://www.fruitlogistica.de)

### BIOFACH Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel

Kontakt:  
NürnbergMesse GmbH  
D-90471 Nürnberg  
Telefon: +49 (0) 911 860649 09  
Telefax: +49 (0) 911 860649 08  
E-Mail: [info@nuernbergmesse.de](mailto:info@nuernbergmesse.de)  
[www.biofach.de](http://www.biofach.de)



**Herausgeber**

Bundesministerium für Ernährung  
und Landwirtschaft (BMEL)  
Referat 515 Gartenbau, Landschaftsbau  
Rochusstraße 1  
53123 Bonn

**Stand**

Mai 2016

**Text**

BMEL

**Layout / Druck**

Druckerei BMEL

**Fotos**

Titelseite: Graf von Luckner /BdB

S. 5: GMH; S. 6: Cassian Schmidt; S. 7: Urbanietz/Fachgruppe Obstbau; S. 8/9: Bundesfachgruppe  
Gemüsebau; S. 10: Bettina Banse; S. 12: BdB; S. 14: Cassian Schmidt; S. 15: FGJ

**Diese und weitere Publikationen des BMEL können Sie kostenlos bestellen:**

Internet: [www.bmel.de/publikationen](http://www.bmel.de/publikationen)

E-Mail: [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)

Fax: 01805-77 80 94

Tel.: 01805-77 80 90

(Festpreis 14 ct/Min., abweichende Preise a.d. Mobilfunknetzen mgl.)

Schriftlich: Publikationsversand der Bundesregierung

Postfach 48 10 09

18132 Rostock

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des BMEL  
kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung  
politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.bmel.de](http://www.bmel.de) und [www.bmel-statistik.de](http://www.bmel-statistik.de)

